

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

C II 4

Agrardienst 38

7. August 1969

Der Wachstumsstand der Reben Anfang August 1969

Der Witterungsverlauf im Juli wurde von 58% (im Vormonat 10%) der Weinbausachverständigen des Statistischen Landesamts Baden - Württemberg für die Entwicklung der Reben als günstig beurteilt, 40% der Sachverständigen (im Vormonat 71%) bezeichneten die Witterung als nicht ungünstig und nur 2% (im Vormonat 19%) waren der Auffassung, daß die Witterung negative Auswirkungen auf den Ernteertrag haben müsse. Durch den kräftigen Temperaturanstieg im Juli und das Nachlassen der bisher hohen Niederschläge konnten die Reben den im Frühjahr durch die feuchtkühle Witterung und die späte Blüte eingetretenen Wachstumsrückstand weitgehend wieder aufholen. Stärkere Weterschäden durch Hagel, Sturm und Abschwemmungen wurden im Juli nur vereinzelt gemeldet. Die erforderlichen Pflegearbeiten konnten zügig durchgeführt werden. Pflanzenkrankheiten und Schädlinge traten nur in geringem Umfang auf.

Den Ansatz der Trauben bezeichneten rund zwei Drittel der Weinbausachverständigen als befriedigend, ein Drittel sogar als gut (im Vergleichsmonat 1968: 60%). Die Verrieselungsschäden hielten sich allgemein in engen Grenzen.

Im Landesmittel wurde der Stand der Reben nun etwas besser beurteilt als im Vormonat und nur wenig schlechter als zur gleichen Zeit im Vorjahr. In den Kernweinbaugebieten wurden folgende Begutachtungsziffern (Noten) vergeben:

Unteres Neckartal	2,4	Breisgau	2,4
Markgräflerland	2,6	Ortenau und Bühlergegend	2,4
Kaiserstuhl	2,5		

Sofern keine extremen Witterungsverhältnisse mehr eintreten, ist daher in diesem Jahr zumindest eine mengenmäßig gute Mittelernte zu erwarten.

Wachstumsstand der Reben Anfang August 1969

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1966		1967		1968		1969		Durchführung der Pflegearbeiten in %	
	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	2,2	2,4	2,3	2,2	2,7	2,6	2,6	2,6	100	-
Unteres Neckartal	2,4	2,4	2,5	2,2	2,3	2,2	2,6	2,4	94	6
Remstal	2,0	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,4	2,2	90	10
EnztaI	2,5	2,6	2,5	2,5	2,2	2,4	2,8	2,4	85	15
Zabergäu	2,1	2,2	2,4	2,3	2,2	2,2	2,5	2,2	89	11
Kocher- und Jagsttal	2,2	2,4	2,4	2,2	2,4	2,4	2,3	2,1	83	17
Tauber- und Jagsttal	2,3	2,5	2,9	2,8	1,6	1,8	2,4	2,1	87	13
Nordwürttemberg	2,3	2,4	2,4	2,2	2,2	2,2	2,6	2,3	90	10
Tauber- und Mainital	2,7	2,9	2,4	2,3	2,7	2,6	2,4	2,3	85	15
Neckar- und Jagsttal	2,3	2,6	2,5	2,3	2,9	3,3	2,0	2,0	80	20
Bergstraße	2,4	2,3	2,1	2,1	2,1	2,3	2,6	2,4	88	12
Kraichgau	2,2	2,4	2,2	2,4	2,1	2,4	2,7	2,6	86	14
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,5	2,5	2,5	2,3	2,3	2,5	2,6	2,6	100	-
Nordbaden	2,4	2,5	2,2	2,3	2,2	2,4	2,6	2,5	87	13
Seegegend	2,1	2,5	2,3	1,8	1,8	1,5	2,1	2,0	75	25
Oberes Rheintal	2,0	2,0	3,0	2,7	1,7	2,3	2,3	2,1	100	-
Markgräflerland	2,6	2,5	2,3	2,2	2,2	2,1	2,7	2,6	70	30
Kaiserstuhl	2,2	2,3	2,0	2,1	2,3	2,3	3,0	2,5	81	19
Breisgau	2,4	2,4	2,2	2,2	2,2	2,4	2,5	2,5	84	16
Ortenau und Bühler- und Jagsttal	2,1	2,2	2,1	2,1	2,1	2,5	2,4	2,4	90	10
Südbaden	2,3	2,4	2,1	2,1	2,2	2,3	2,7	2,5	81	19
Oberes Neckartal	2,2	2,2	2,0	1,8	3,0	2,2	2,4	2,2	86	14
EnztaI	3,0	3,0	2,5	2,5	2,5	2,4	3,0	3,0	100	-
Südwürttemberg - Hohenzollern	2,3	2,3	2,1	1,9	2,8	2,2	2,5	2,3	91	9
Baden - Württemberg	2,3	2,4	2,2	2,2	2,2	2,3	2,6	2,4	86	14

1) Noten: 1,0 = sehr gut - mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut - mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 = mittel - 1/2 Herbst, 4,0 = gering - 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering - weniger als 1/4 Herbst.